

kommenden Abgaben aufzubewahren, bis der Papst über die Verwendung der Gelder bestimme.

Die Erträgnisse der Zehntbewilligung sind das muß man aus dem Zusammenhang schließen von Innozenz von vornherein für das sizilische Unternehmen bestimmt gewesen. Zwar lehnte der Papst am 31. Mai¹⁾ die Bitte Heinrichs *ut votum proficiscendi in Terrae sanctae subsidium commutaretur in auxilium ecclesiae pro negotio regni Siciliae*, die ihm durch Thomas von Savoyen, Guido von Rossilion und Johann von Ambléon vorgetragen war, ab. Damals aber hatte Innozenz bereits Nachricht vom Tode Konrads, er fügte auch hinzu, daß er gegebenenfalls die Umwandlung des Gelübdes noch vornehmen werde. Die Vorsicht, die Innozenz übte, sollte also nur eine vorläufige sein, bis sich erwiesen hatte, daß Heinrich mit der Durchführung des Unternehmens Ernst machte. Wahrscheinlich ist Innozenz auch bereit gewesen, weitere Bewilligungen zu gewähren. Eine Reihe weiterer Vorfragen sollten in gleicher Weise die Durchführung des Kriegszugs sicherstellen. Bald nach der Vertragsbestätigung erging an den Erzbischof von Canterbury, Bonifaz von Savoyen, und den Bischof Johann von Chichester die Aufforderung, für das sizilische Königtum Edmunds im Namen des Papstes und der englischen Kirchen soviel Geld aufzunehmen, als sie vermochten.²⁾ Am 15. Mai drängt er Heinrich *quod negotium ipsum ex sui natura multam accelerationem postulat*, Edmund baldmöglichst mit Geld und Truppen auszurüsten und sich selbst im Interesse des Unternehmens von allen überflüssigen Ausgaben zu enthalten.³⁾ Für Edmund solle ein besonderes Siegel angefertigt werden, womit der junge König bis Michaelis (29. September) seine Zustimmung zur Belehnung auf einer Goldbulle besiegeln sollte. Weiterhin wurde Heinrich angehalten, der neuen Würde Edmunds entsprechend, ihn in der Korrespondenz über die sizilische Angelegenheit als König zu titulieren.⁴⁾

¹⁾ Rymer 304; p. 15416; BSW. 8754.

²⁾ 14. Mai Rymer 301; p. 15363; BSW. 8734.

³⁾ Rymer 302; p. 15369, 79; BSW. 8735, vgl. auch Rymer 303; p. 15380, 81.

⁴⁾ Rymer 303; p. 15388; BSW. 8746. Ein metallnes Saßimile des Siegels ist im Brit. Museum erhalten. Der Avers zeigt das Bild eines